



Laterne lauf und Martinsritt

11. November 2019

**Start: 18 Uhr am Nufringer Tor
Ende: 19.30 Uhr auf dem Marktplatz**

Bewirtung auf dem Marktplatz

Bitte Laternen mitbringen!



**Katholische
Kirchengemeinde
Herrenberg**



**Evangelisch-methodistische
Kirche Herrenberg**



**Evangelische
Kirchengemeinde
Herrenberg**



**Gewerbeverein
Herrenberg**

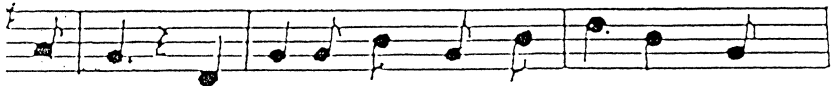
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



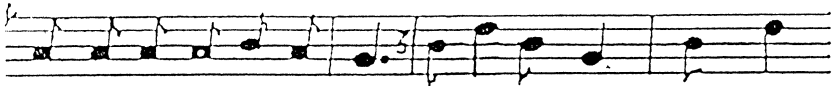
Ich geh mit meiner Laterne



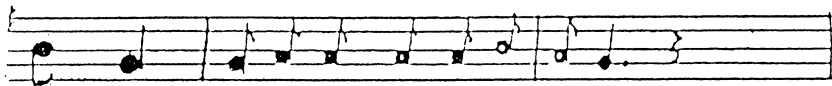
Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne



mit mir. Dort oben leuchten die Sterne, und



unten da leuchten wir. Laternenlicht, verlösch



uns nicht! Rabimmel, rabammel rabumm.

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne
mit mir. Dort oben leuchten die Sterne und
unten leuchten wir.

: Der Martinsmann, der zieht voran, rabimmel...

Ich geh mit meiner Laterne...
Dort oben leuchten die Sterne...

: Ein Lichtermeer zu Martins Ehr, rabimmel...

Ich geh mit meiner Laterne...
Dort oben leuchten die Sterne...

: Wie schön das klingt, wenn jeder singt,...

Ich geh mit meiner Laterne...
: Mein Licht ist aus, wir gehn nach Haus.
Rabimmel, rabammel, rabumm.



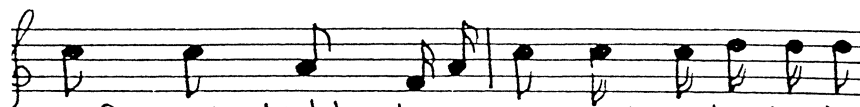
Laterne Laterne



La-ter-ne, La-ter-ne, Son-ne, Mond und



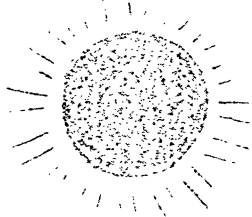
Ster-ne! Bren-ne auf, mein Licht, bren-ne



auf, mein Licht, aber nur mei-ne lie-be La



ter-ne nicht!



2. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!

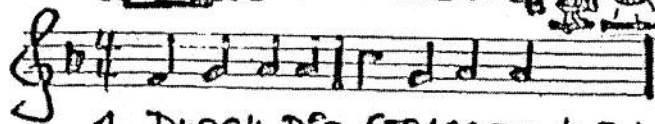
Sperrt ihn ein, den Wind, sperrt ihn ein
den Wind,

er soll warten, bis wir zu Hause sind!

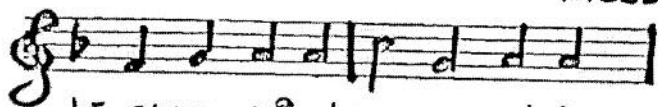
3. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!

Bleibe hell, mein Licht, bleibehell,
mein Licht,

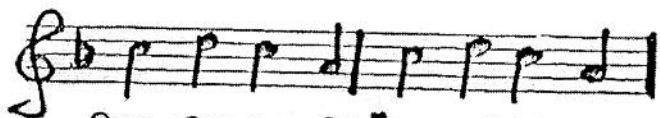
denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht!



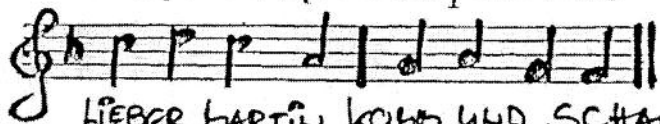
1. DURCH DIE STRASSEN AUF UND
WIEDER



LEUCHTEN DIE LATERNEN WIEDER



ROTE, GELBE, GRÜNE, BLAUE



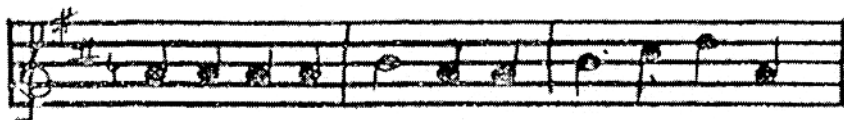
LIEBER HARTIL KOMM UND SCHAU.

2. WIE DIE BLUMEN IN DEM GARTEN
BLÜHN LATERNEN ALLER ARTEN;
ROTE, GELBE, GRÜNE, BLAUE
LIEBER HARTIL KOMM UND SCHAU.

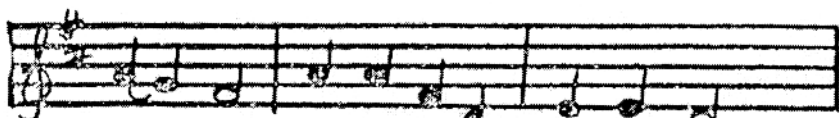
3. UND WIR GEHEN LANGE STRECKEN
MIT LATERNEN AN DEN STECKEN
ROTE



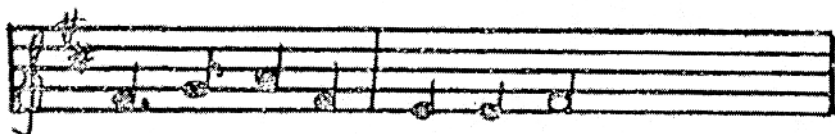
„Licht in der Laterne“



1) Licht in der La-ter-ne ich geh mit dir so

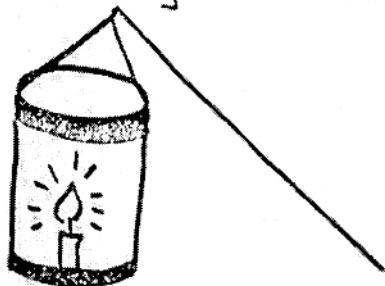


ger-ne ro-tes grü-nes gold-nes Haus



Licht-lein Licht-lein geh nicht aus

- 2) Alle leut es sehen, wenn wir Laterne gehen, rotes....
- 3) Und wir Kinder singen, daß alle Straßen klingen rotes...
- 4) Laßt von uns euch sagen, du sollst ein Lichtlein tragen rotes....



Kommt wir wolln Laterne laufen

Kommt, wir wollen Laterne laufen,
zündet eure Kerzen an.
Kommt wir wollen Laterne laufen,
Kind und Frau und Mann.

Kommt, wir wollen Laterne laufen,
das ist unsre schönste Zeit.
Kommt, wir wollen Laterne laufen,
alle sind bereit.

Hell wie Mond und Sterne,
leuchtet die Laterne
bis in weite Ferne
übers ganze Land.
Jeder soll uns hören,
kann sich gern beschweren:
Diese frechen Gören,
das ist allerhand.

Kommt, wir wollen Laterne laufen,
heute bleibt das Fernsehen aus.
Kommt, wir wollen Laterne laufen,
keiner bleibt zu Haus.

Kommt, wir wollen Laterne laufen,
nein wir fürchten nicht die Nacht.
kommt, wir wollen Laterne laufen,
das wär doch gelacht.

Sankt Martin.

Volkslied vom Niederrhein

1. Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin ritt durch Schnee und Wind, sein Roß, das trug ihn fort ge - schwind. Sankt Mar - tin ritt mit leich - tem Mut, sein Man - tel deckt ihn warm und gut.

Chords: F, B, F, Gm, C, F, Dm, Gm, C, F, F/C, C, F



2. Im Schnee saß, im Schnee saß,
im Schnee, da saß ein armer Mann,
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an:
„O helft mir doch in meiner Not,
sonst ist der bittere Frost mein Tod!“



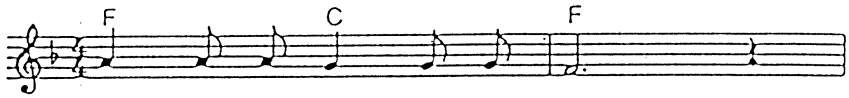
3. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zieht die Zügel an,
sein Roß steht still beim armen Mann.
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt
den warmen Mantel unverweilt.

4. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin gibt den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil'
hinweg mit seinem Mantelteil.

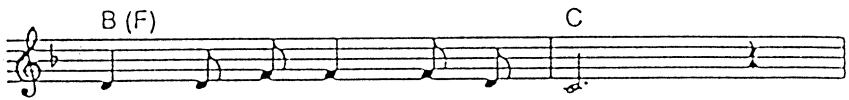




Tragt in die Welt nun ein Licht



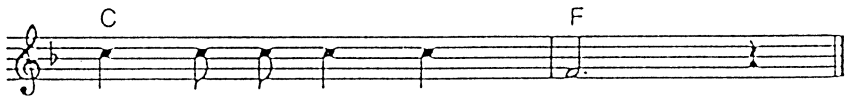
1. Tragt in die Welt nun ein Licht.



Sagt al - len: "Fürch - tet euch nicht!"



Gott hat euch lieb, groß und klein.



Seht auf des Lich - tes Schein!

16

2. Tragt zu den Kranken ein Licht.
Sagt ihnen: "Fürchtet euch nicht!"
Gott hat euch lieb, groß und klein.
Seht auf des Lichtes Schein!

3. Tragt zu den Kindern ein Licht.
Sagt ihnen: "Fürchtet euch nicht!"
Gott hat euch lieb, groß und klein.
Seht auf des Lichtes Schein!

4. Tragt zu den Alten ein Licht.
Sagt ihnen: "Fürchtet euch nicht!"
Gott hat euch lieb, groß und klein.
Seht auf des Lichtes Schein!



Liebe Kinder, liebe Familien der Kinder!

Martin von Tours – wer war das eigentlich?

Heute spielen wir ein großes Spiel: das Martinsspiel. Heute denken wir an einen Menschen, der vor 1700 Jahren gelebt hat.

Daten und Fakten:

- Der Überlieferung nach wurde Martin 316 in Sabaria (heute Szombathely, Ungarn) geboren.
- Sein Vater war römischer Soldat und nennt ihn Martinus (»Kriegsmann«, nach dem römischen Kriegsgott Mars). Er möchte, dass Martin auch Soldat wird.
- Mit zehn Jahren hat Martin einen Freund, Festus. Durch ihn lernt er erstmals Christen kennen. Bald wird Martin selbst Taufschüler, um Christ zu werden.
- Mit 15 wird Martin Soldat, so schreibt es das Gesetz für die Söhne von Offizieren vor.
- Mit 18 ist seine harte Ausbildung beendet. Er ist in Amiens, im heutigen Frankreich, stationiert. Dort



begegnet er am Stadttor einem Bettler, mit dem er seinen Mantel teilt.

- In der Nacht träumt er von dem Bettler und erkennt in ihm Jesus am Kreuz, der zu ihm sagt: »Was du dem Bettler gegeben hast, hast du mir gegeben.«
- Bald danach lässt sich Martin taufen.
- Martin erklärt dem Kaiser: »Ich bin Christ und will nicht mehr als Soldat kämpfen.«
- Bald kann er die Armee verlassen und wird von Bischof Hilarius in Poitiers zum Priester geweiht.
- Als Einsiedler lebt er in einer Hütte im Wald bei Poitiers.
- 371 stirbt der Bischof von Tours. Die Menschen wollen



Martin zum Bischof haben, aber er will lieber in der Einsamkeit beten.

- Der Legende nach locken sie Martin mit einer List in die Stadt. Als er die vielen Menschen sieht, versteckt er sich in einem Stall, aber die Gänse schlagen Alarm und verraten sein Versteck.
- So wird er doch Bischof und lässt entfernt von der Stadt, am Fluss Loire, ein einfaches

Kloster bauen, in dem erlebt.

- Er hilft Armen und Kranken und verkündet die Frohe Botschaft.
- Der Legende nach tut er viele Wunder und stirbt am 8. November 397.
- Am 11. November wird Martin unter großer Beteiligung der Bevölkerung beigesetzt. Darum feiern wir bis heute an diesem Tag das Fest dieses bedeutenden Heiligen.

Wir können Martin von Tours nicht vergessen. Vor allem die Szene mit der Mantelteilung vor dem Stadttor in Amiens ist uns in Erinnerung. Wir wollen sie uns vor Augen führen und immer wieder daran denken, dass Teilen notwendig ist. Und wir tragen unsere Laternen zum Zeichen dafür, dass auch wir Licht sein und dabei entdecken möchten, dass auch wir wichtig sind für andere und für Gott. Vielleicht auch, dass wir so glücklich werden.

Ein Gebet:

Martin von Tours

Du lernst uns teilen.

Du zeigst uns, dass es guttut, wenn man teilt:

Dem, der Hilfe braucht,

aber auch dem, der schenkt.

Schenke uns viel Mut für solche Erfahrungen.

Amen.



Katholische
Kirchengemeinde
Herrenberg



Evangelisch-
methodistische
Kirche Herrenberg



Evangelische
Kirchengemeinde
Herrenberg



Gewerbeverein
Herrenberg

